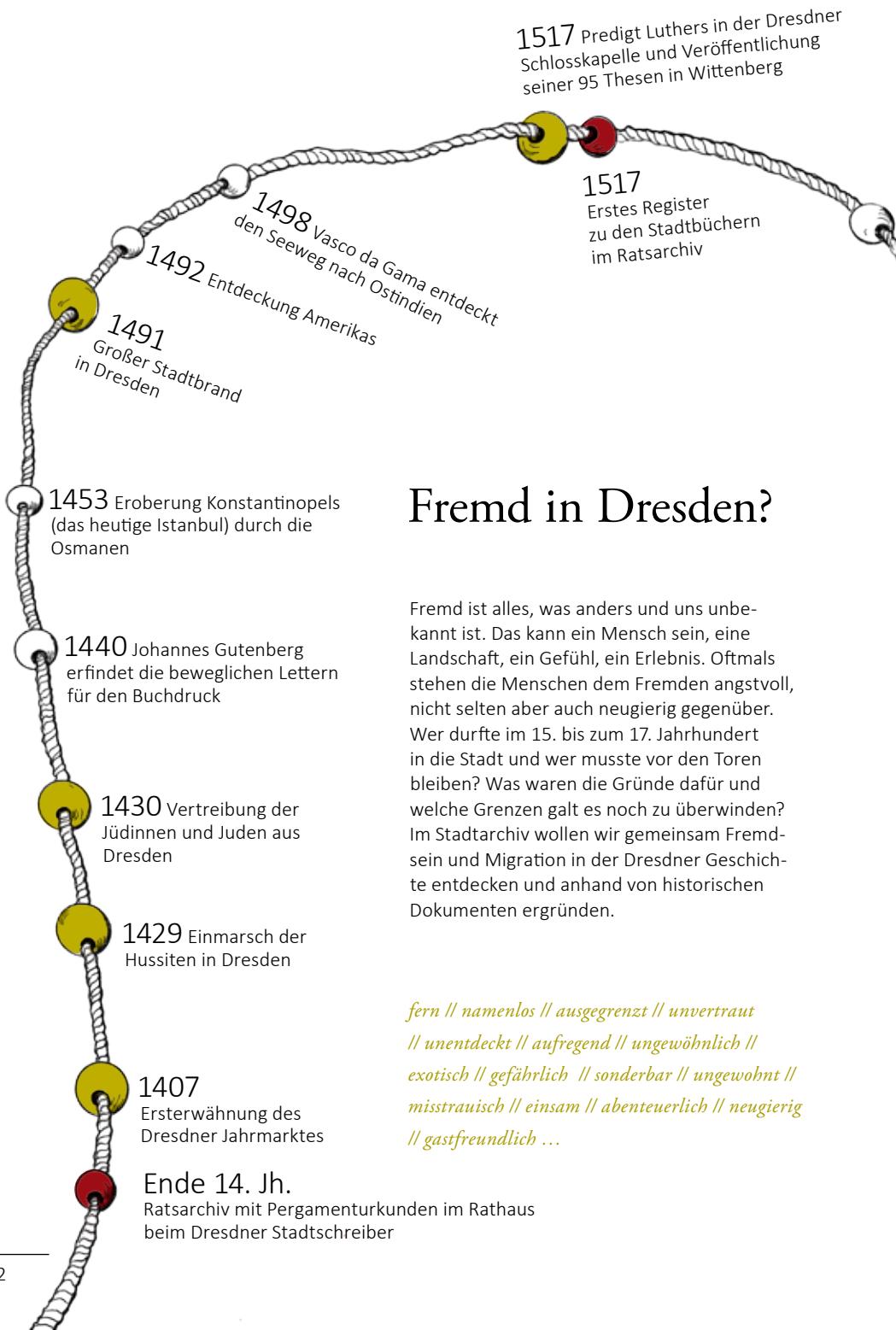




Dresden.  
Dresden.

„Fremde Leuthe allhier ...“  
im 15. bis 17. Jahrhundert



## Fremd in Dresden?

Fremd ist alles, was anders und uns unbekannt ist. Das kann ein Mensch sein, eine Landschaft, ein Gefühl, ein Erlebnis. Oftmals stehen die Menschen dem Fremden angstvoll, nicht selten aber auch neugierig gegenüber. Wer durfte im 15. bis zum 17. Jahrhundert in die Stadt und wer musste vor den Toren bleiben? Was waren die Gründe dafür und welche Grenzen galt es noch zu überwinden? Im Stadtarchiv wollen wir gemeinsam Fremdsein und Migration in der Dresdner Geschichte entdecken und anhand von historischen Dokumenten ergründen.

*fern // namenlos // ausgegrenzt // unvertraut  
// unentdeckt // aufregend // ungewöhnlich //  
exotisch // gefährlich // sonderbar // ungewohnt //  
misstrauisch // einsam // abenteuerlich // neugierig  
// gastfreudlich ...*

# Wir schreiben das Jahr 1643.

1524–1526

Deutscher Bauernkrieg

1539

Einführung der  
Reformation in Sachsen durch  
Heinrich den Frommen und  
erste evangelische  
Predigt in Dresden

1546

Erweiterung der  
Dresdner Festungswerke

1549

Anschluss von  
Alten-Dresden  
nach Neudresden

1583

Hausdurchsuchungen  
in Dresden: 500 Knechte, Mägde  
und Bettler werden ausgewiesen

1595 Uraufführung  
„Romeo und Julia“ in London

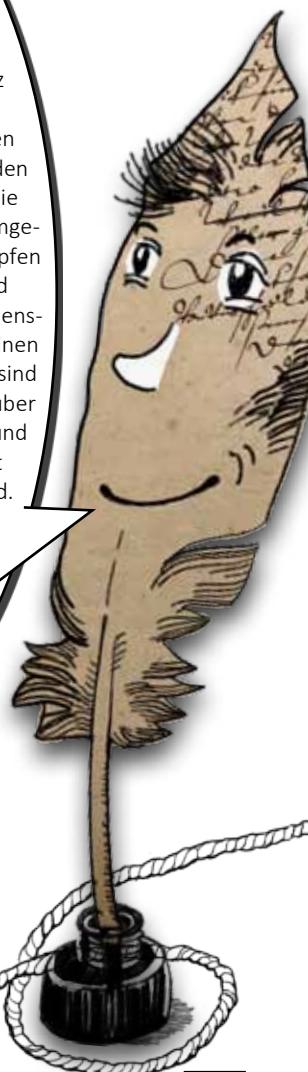
1618–1648  
Dreizigjähriger Krieg  
(1648 Westfälischer Friede)

1624 Gründung  
der Stadt New York

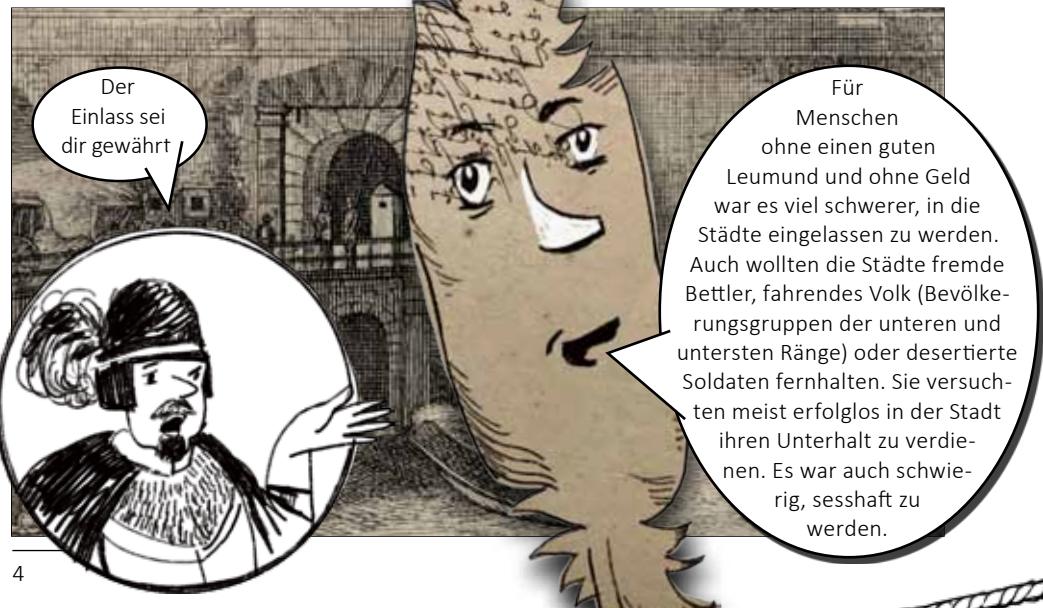
1634 Pest: fast die  
Hälfte der Dresdner  
Bevölkerung stirbt

1643 Jacob Unger  
kommt nach Dresden

In Dresden  
residiert Johann  
Georg I. und in Euro-  
pa wütet der Dreißigjäh-  
rige Krieg. Meißen, Pirna  
und Leipzig sind vor kurzem  
stark verwüstet worden. Trotz  
alledem blüht der Handel mit  
Waren aus den verschiedensten  
Regionen und Ländern. Neben den  
Waren des täglichen Bedarfs, die  
mit Händlern aus der näheren Umge-  
bung nach Dresden kommen, klopfen  
auch Kaufleute aus Görlitz und  
Böhmen an die Stadttore, um Lebens-  
mittel, Töpferwaren, Glas und Leinen  
feilzubieten. Besonders begehrt sind  
Gewürze und Zitrusfrüchte, die über  
Italien nach Dresden gelangen und  
für den Dresdner Hof und gut  
betuchte Bürger bestimmt sind.  
Doch nicht jeder kommt in  
die Stadt. Zunächst werden  
alle Fremden am Stadttor  
nach dem Grund ihres  
Aufenthaltes und  
ihrem Leumund  
befragt.



**Heute ist Sonnabend, der 4. April.** Endlich ist die Fastenzeit vorbei und der Fleischmarkt kann wieder wie gewohnt stattfinden. Jetzt, in der Morgendämmerung, öffnen die Stadttore. Schon kommt wieder einer ans Wilsdruffer Tor ...





Das Privileg, jeden Sonnabend einen freien Fleischmarkt abhalten zu dürfen, gibt es seit 1462.



Unter den Händlern sorgt ein neues Mandat für Gesprächsstoff.



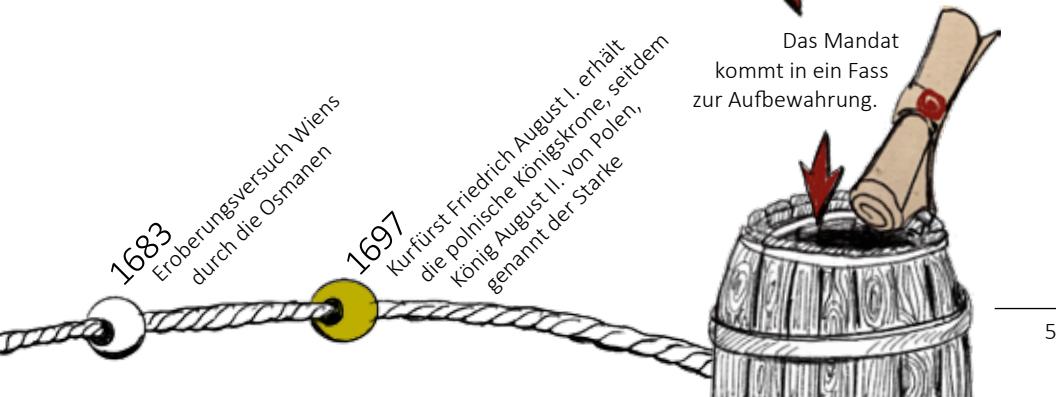
Kein Fremder wird in der Stadt geduldet, außer der Stadtrat hat dafür die Erlaubnis erteilt. Die Gastwirte werden in die Pflicht genommen, keinen Fremden, der sich nicht ausweisen kann, zu beherbergen. Sollten die Gastwirte dem nicht entsprechen, sind Strafen angedroht.



1683  
Eroberungsversuch Wiens  
durch die Osmanen

1697  
Kurfürst Friedrich August I. erhält  
die polnische Königskrone, seitdem  
genannt der Starke

Das Mandat  
kommt in ein Fass  
zur Aufbewahrung.



1747

Ersterwähnung eines  
städtischen Archivars

Seit  
Jacob Unger an

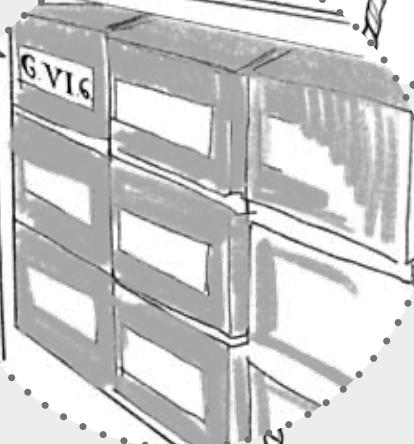
jenem Morgen des 4. April 1643  
durchs Wilsdruffer Tor in die Stadt kam,  
sind viele Jahre vergangen, sehr viele! Was ist  
seitdem alles geschehen! Und wo ist das Schrift-  
stück geblieben, das damals am Rathaus verlesen  
wurde? Unglaublich: Es überdauerte in einem Fass  
beim Stadtschreiber im Rathaus die Jahrhunderte!  
Nachdem das Mandat sich durch neue Festle-  
gungen erübrigte hatte, wurde es mit an-  
deren Mandaten zu einer Akte  
gebunden.



*Signatur*

um 1900

Das Mandat wird in  
einem Regal wiederge-  
funden



1881 Selbstständiges städtisches Amt  
für Ratsarchiv und Stadt-Bibliothek

2000

Eröffnung des heutigen Stadtarchivs



Bestellzettel



Lesesaal



1946

Umzug des  
Stadtarchivs  
in die Dresdner  
Albertstadt

1945

Zerstörung des  
Rathauses und  
schwere Schäden  
im Stadtarchiv

1936

Umbenennung  
des Ratsarchivs  
in Stadtarchiv

1910 Umzug in das  
Neue Rathaus



## Begriffserklärungen

### ■ Stadtarchiv

Bezeichnet eine Institution, die Archivgut (Akten, Fotos, Karten und anderes) übernimmt, erschließt, auswertet, dauerhaft erhält und nutzbar macht. Das Dresdner Stadtarchiv gehört zu den ältesten und zugleich modernsten Kommunalarchiven in Deutschland.

### ■ Archivgut (Archivalien)

Meist handelt es sich um Schriftgut, zum Beispiel: Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten, Pläne. Es können im Archiv aber auch Fotos, Filme, Audioformate und digitale Daten aufbewahrt werden.

### ■ Bestand

Bezeichnet eine Gruppe von Unterlagen, die beispielsweise nach Herkunft und Inhalt zu einer Einheit zusammengefasst wurden. Siehe unter: [archiv.dresden.de/suchinfo.aspx](http://archiv.dresden.de/suchinfo.aspx)

### ■ Findmittel

Das sind Findbücher, Karteien, Datenbanken. Sie bieten die Möglichkeit, sich über das vorhandene Aktenmaterial zu informieren.

WAS?

Wo?

Mandat  
Büttenpapier  
– eine Seite  
ohne Siegel

heute  
im Dresdner  
Stadtarchiv



gedruckt

wie?



vollständiger Text



WANN?

in einer Akte  
aus dem 17. Jahrhundert  
– ohne genaue Datierung

Befragt  
das  
Mandat!

vom  
Dresdner  
Stadtrat an  
die Hauswirte

WER?

**Lesesaal**  
Arbeitsraum für Nutzerinnen und Nutzer des Archivs.

**Magazin**  
Dient der dauerhaften Aufbewahrung von Unterlagen.

**Signatur**  
Bezeichnet die Nummer eines Bestandes beziehungsweise von Archivalien.

**Tektonik**  
Gliederung aller Bestände eines Archivs.

# NOTIZEN

von : .....

---

### **Bildnachweise**

- Klemm, Gustav: Abbildungen von Dresdens alten und neuen Pracht-Gebäuden, Volks- und Hof-Festen als Kupferheft. Chronik der Königl. Sächs. Residenz-Stadt Dresden und des Sammlers für Geschichte, Alterthum, Kunst und Natur im Elbthale, Dresden, Grimmer, 1835.
- Signatur Mandat: Stadtarchiv 2.1.3 Ratsarchiv C.IV.6
- Stadtplanausschnitt: Amt für Geodaten und Kataster

## Impressum

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Dresden

Stadtarchiv  
Telefon (03 51) 4 88 15 15  
Telefax (03 51) 4 88 15 03  
E-Mail [stadtarchiv@dresden.de](mailto:stadtarchiv@dresden.de)

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
[facebook.com/stadt.dresden](https://facebook.com/stadt.dresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Text: Claudia Pawlowitsch (Projektentwicklung),  
Dr. Marco Iwanzeck, Annemarie Niering

Redaktion: Andreas Berndt

Illustration: Anja Maria Eisen

Gestaltung/Satz: Jutta Büschkes

Februar 2020

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

## Anfahrt

Straßenbahnlinien 7 und 8  
bis Haltestelle Heeresbäckerei  
oder S-Bahn bis Industriegelände



Die Entwicklung und Realisierung dieses archivpädagogischen Angebots wurde freundlicherweise von der Volker-Homann-Stiftung gefördert.

